rerin aller heimligkeit/ein feind der ehren/ ein Mutter vieler verderblicher laster. Ein geltrach/ ein verderberin guter vernunfft/ witz/verstandt/gedächtniß/ sitten/vnd der gantzen Menschlichen natur.

166

Zum vierdten/ Was einer wil verschwiegen tragen/ das sol er einem Weibe sagen/Da ists eben in verschlossē/ als hette er Wasser in ein Sieb gossen/das ist ein alt sprichwort/ein ware rede/Frome Frauwen vnd Jungfrauwen sind aller ehren werth/ man findet auch ehrliche Frauwen/ die ein mal ehe etwas verschwiegen/ deñ mancher Mann/besonder ein trunckenboltz vñ wein schlauch/Aber es ist seltzam/ vnnd vmb der seltzamkeit willen/ hat man sich zu besorgen was am meisten pflegt zu geschehē/deß hat man sich am meisten zu versehē/die meisten Weiber können nit wol schweigē/drumb ist sich allenthalben zubefaren. Was einer wil heimlich haben/soll er keinem Mann sagē/ er müsse es denn noth halber thun/nach gelegenheit der Sachen / wil geschweigen

164

170

160

175

155

215

115

265

065

Ende

Anfang

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: vBB 742;